

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 136.

Halle, Dienstag den 15. Juni
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 12. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Belgrad vom 11. d. Mts. ist die Wohnung des englischen Konsuls an demselben Tage von mehreren türkischen Nizam-Soldaten angegriffen; letztere sind jedoch von serbischen Wachen zurückgeschlagen worden. Es soll große Aufregung unter der türkischen Bevölkerung sowohl, als auch unter der serbischen herrschen. Eine Compagnie serbischer Militairs ist zum Schutze des englischen Konsulats beordert worden.

Paris, d. 13. Juni. Der heutige „Moniteur“ sagt, englische Journale wiederholen die Behauptung, daß die französische Regierung außerordentliche Maßnahmen vorbereite. Der „Moniteur“ erneuert sein Dementi und sagt, die Streitkräfte zu Lande und zu Wasser seien dem Budget von 1858 gemäß hergestellt und nicht vermehrt worden.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Juni. Der „St. A.“ meldet aus Potsdam, d. 12. Juni: „Bei der gestrigen Früh-Promenade war Se. Maj. der König außer von dem Ober-Schloßhauptmann von Meyerind und dem diensthabenden Flügeladjutanten, noch von dem General-Garten-Direktor Kenné und Geheimen Ober-Baurath Stüler begleitet und hatte letzterer die Ehre, später Ihren königlichen Majestäten auf Sanssouci einen Theil der neuen Projekte zum Rathhause in Berlin vorzulegen. Mittags empfing Ihre Majestät die Königin in besonterer Audienz den am hiesigen Hofe neu akkreditirten königlich bairischen Gesandten, Grafen von Pray, nebst Gemahlin, worauf beide königliche Majestäten noch den Besuch des Prinzen Friedrich von Preußen nach dessen Rückkehr vom Rhein und die Meldung des General-Lieutenants der Kavallerie, Grafen von der Groeben, vor seiner bevorstehenden Abreise nach Ostpreußen annahmen. Gegen Abend begaben Sich Ihre königliche Majestäten zum Thee nach dem Entenfangen Berge.“

Nach dem neuesten „Militair- Wochenblatt“ ist Prinz Friedrich Karl von Preußen, General-Lieutenant und Kommandeur der 2. Garde-Division, unter Ertheilung einer einjährigen Beurteilung von dem Kommando der 2. Garde-Division entbunden.

Im Anschluß an die Allerhöchsten Bestimmungen, wonach zur Uebereinstimmung in der Bekleidung die Regimenter der Landwehrlinien-Infanterie und Cavallerie u. d. d. Regimenter der correspondirenden Garde- und Linien-Regimenter anzulegen haben, ist demnach vom König befohlen worden, daß diese Uebereinstimmung sich jedoch nicht auf die Namenszüge der jetzigen und früheren Offiziere erstrecken soll, welche von den betreffenden Garde- und Linien-Regimentern auf den Schulterklappen und Epauletts getragen werden.

Zu den königlichen Gnadenbewilligungen des 15. October 1840 gehörte auch die Dotirung einer monatlichen Gehaltszulage von 8 Rthln. an alle die Lieutenants des stehenden Heeres und der Landwehr, welche sich im Besitze der Kriegsdienstentlohnung für Combattanten der Jahre 1813, 1814 und 1815 befinden. Durch allerhöchsten Erlaß ist nunmehr diese Bewilligung dahin ausgedehnt worden, daß an derselben auch die betreffenden etatsmäßigen Offiziere der Invalidenhäuser und Invalidencompagnien, einschließend der Offiziere à la Suite beim berliner Invalidenhause und bei der Gardecompagnie participiren sollen und zwar vom 1. Mai dieses Jahres ab.

Der „Schl. Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: „Die „Köln. Ztg.“ hat zuerst eine Rundgebung des Prinzen-Stellvertreters über das Verfahren bei den Wahlen und das Verhältnis des Botoms der Beamten, welche Abgeordnete sind, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. So freudig wir durch diese Veröffentlichung überrascht waren, so wenig wissen wir, wie dieses Blatt zu derselben gekommen ist; aber das wissen wir ganz gewiß, daß jene Veröffentlichung der freigen Wahrheit gemäß ist, und wir würden diese persönlich eben so

wohl zu vertreten im Stande sein, wie der Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg.“, der jene geliefert hat. Um so mehr aber sind wir darüber verwundert, wie mit dreifacher Stimm zwei Korrespondenten der „Augsb. Allg. Ztg.“ jene Mittheilung der „Köln. Ztg.“ üben zu strafen und dem Publikum mit der Miene des „Wohlunterrichteten“, eine völlige unwahre Desavouirung aufzutischen wagen. Ihre Mittheilung beweist nicht nur, daß sie die Thatfachen entweder durchaus nicht kennen oder sie absichtlich ignoriren, sondern auch, daß sie den edlen, geraden Charakter des Prinzen nicht verstehen wollen. Deshalb scheint es uns Pflicht, solchen Verfahren entgegen zu treten.“

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält eine Verfügung des Justizministers vom 7. d. M., in welcher die Frage zur Erörterung gebracht wird, ob zwischen Preußen und Hamburg ein Staatsvertrag besteht, welcher das Verfahren für den Fall regelt, wenn ein Hamburger Kaufmann in Konkurs geräth und in Preußen Vermögen, Grundstücke und Fabriken besitzt und umgekehrt. Der Justizminister hat sich im Einverständnisse mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten dahin geäußert, daß ein solcher Staatsvertrag nicht besteht, und daß in einem Falle der Art auch für die etwa früher beobachteten Obervorzeichen nicht zurückzugehen, vielmehr lediglich nach den Bestimmungen der neuen Konkursordnung zu verfahren sei. Demnach muß in einem solchen Falle über das in Preußen befindliche Vermögen des Hamburger Schuldners ein besonderer Konkurs eröffnet, die Befriedigung der Gläubiger veranlaßt, und das, was etwa übrig bleibt, an die auswärtige Masse abgeliefert werden. Das Letztere darf jedoch erst dann geschehen, wenn die Minister der Justiz und der auswärtigen Angelegenheiten ihre Genehmigung dazu ertheilt haben. In ähnlicher Weise wird umgekehrt in Hamburg verfahren werden.

Der Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte hat neuerdings in einem Prozesse der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft gegen den hiesigen Magistrat dahin entschieden, daß über die Frage, ob die Eisenbahn-Gesellschaften, welche Grundeigentum in Berlin besitzen, zur Miethsteuer beizutragen verpflichtet sind, der Rechtsweg unzulässig ist. In einer anderen Sache hat derselbe Gerichtshof erkannt, daß Streitigkeiten über Natural- und Geldeabgaben, welche an Geistliche zu entrichten sind und auf altem Herkommen beruhen, zur Erörterung und Entscheidung im Rechtswege nicht geeignet sind; ob die Verbindlichkeit im Hypothekenebuche eingetragen ist oder nicht, macht dabei keinen Unterschied.

Ein Circularerlaß des Ministeriums des Innern macht darauf aufmerksam, daß die Pässe ausländischer Reisenden, damit letztere in Frankreich zugelassen werden, nicht nur, wie bisher schon erforderlich gewesen, mit dem Visa einer französischen Gesandtschaft oder eines französischen Konsuls versehen sein müssen, sondern dieses, früher für die Dauer eines Jahres gültige Visa jetzt für jede Reise nach Frankreich erneuert werden muß.

Die Anträge an die Staatsregierung, dahin zu wirken, daß die so sehr verschiedenen Längen- und Hohlmaße in Deutschland, gleich dem Münzwesen, in Uebereinstimmung gebracht werden, mehren sich. Das Ministerium scheint große Geneigtheit zu haben, diesen Wunsch, wenn es thunlich ist, zu realisiren.

Das ausgegebene amtliche Verzeichniß des Personals und der Studirenden unserer Friedrich-Wilhelms-Universität ergibt für das laufende Sommer-Halbjahr eine Abnahme der Frequenz von 252 gegen das vorangegangene Winter-Semester. Wenn schon im Sommer überhaupt weniger Studirende als im Winter unsere Universität besuchten, so scheint doch jenes Minus nicht allein der Jahreszeit zugeschrieben werden zu dürfen. In der theologischen Fakultät ist Lehrend's (des jetzigen General-Superintendenten der Provinz Sachsen) Lehrstuhl noch unbesetzt, und die medicinische Fakultät hat durch den Tod dreier Koryphäen: Joh. Müller's, Busch's und Schlemm's schwere, noch nicht ausgefüllte Lücken. Die Gesamtzahl der Immatriculirten beträgt gegenwärtig 1318, die Zahl der Lehrer 162.

Den „Hamb. Nachrichten“ schreibt man aus Berlin: „Welches Schicksal den Logindotter Herrn C. E. E. in Berlin betroffen, ist

bekannt. Aus den Actenstücken, die er über diese seine Ausweisung jetzt in den Druck gegeben hat, ersieht man, daß der frühere Dresdener Advokat seinen Argumentationen gegen den Maurerorden die Folie unterzulegen liebte, daß er diese Forderungen mit Opfer seines Vermögens und auf Gefahr seiner künftigen Existenz betriebe. Es ist deshalb wohl erklärlich, wenn auf ähnliche Andeutungen, welche eine Eingabe desselben an den König schon im Mai 1856 berührte, die Empfangsbefcheinigung von höchster Stelle durch ein Geldgeschenk begleitet worden ist, und es ist wohl nur Schuld des seltsamen Kautzels, wenn er aus dieser „Huldbezeugung“ ein besonderes Interesse für seine Enthüllungen herausdeutete und sich in dieser guten Hoffnung nach Berlin auf den Weg machte.“

Dresden, d. 10. Juni. In heutiger Sitzung der ersten Kammer kam bei Gelegenheit des Etats des Kultusministeriums die seit einiger Zeit schon in den Lokalblättern besprochene Frage wegen Verlegung der Universität von Leipzig hierher zur Sprache. Die Sache soll ein Lieblingsprojekt des Königs sein. Die Antwort des Kultusministers war vorsichtig und ausweichend; er könne, sagte er, auf diese weittragende Frage hier nicht eingehen und wolle nur an den Vortheil „der Berührung verschiedener Lebenskreise an einem Universitätsort“ erinnern. Prof. Dr. Hänel nahm sich mit Wärme der Universität Leipzig an, indem er die Ueberzeugung aussprach, daß der Ruf der Universität wesentlich auf der Anregung beruhe, die Studierende und Professoren in Leipzig fänden. Der Ruhm der Universität sei mit Leipzig verknüpft, Leipzig sei in der ganzen Welt bekannt; von Dresden wisse man im fernem Ausland nur, daß es eine Stadt sei! — Die Debatte schloß ohne weiteres Resultat.

Hannover, d. 11. Juni. Das war ein stürmischer Kampf in der zweiten Kammer um die Einrichtung königlicher Polizeibehörden in den sechs größten Städten des Königreichs! Die Linke fannte die schärfsten Pfeile gegen den Regierungsantrag, welcher auf Bewilligung von Geldern zur Einrichtung solcher Polizeibehörden gerichtet war. Der eigentliche Grund der Maßregel wäre, wie die Opposition meinte, folgender: Der Regierung gefalle die liberale Gesinnung nicht, welche in jenen größeren Städten allen Operationen zum Trost erhalten habe. Diese Gesinnung solle daher unterdrückt werden. Geheime Berichterstatter über die politischen Vorgänge habe man bereits in jenen Städten; nun wolle man förmlich organisierte Behörden, um auf die Bürgerchaft einzuwirken. Barchhausen meinte, daß eine weitere Ausdehnung des Polizeigebiets sich durchaus nicht empfehle, ganz abgesehen von den erheblichen Kosten, die damit verbunden seien. Die Ausgaben für die Polizei hätten in den letzten Jahren lawinenartig zugenommen. Der Redner erinnerte zugleich an die jüngsten Verhandlungen des preussischen Landtags; auch dort sei man zu der Einsicht gelangt, daß endlich der weitem Ausbreitung des Polizeisystems Einhalt getan werden müsse. Dr. v. Bennigsen wollte die politische Polizei nicht auf die Provinzialstädte ausgedehnt wissen; wie sie in der Hauptstadt gehandhabt werde, illustrierte er durch Beispiele. Als er im vorigen Jahre hierher gekommen sei, um sich mit politischen Freunden zu besprechen, habe die Polizei in seinem Gasthose spionirt, was er thue und treibe; und er habe den Fuß nicht über die Schwelle setzen können, ohne daß ihm ein Paar Polizisten auf Schritt und Tritt begleitet hätten. Einem andern, dem Ober-Gerichtsanwalt Albrecht, war etwas Aehnliches begegnet. Als sich eines Tages bei ihm einige politische Freunde trafen, postirten sich zwei Polizeidiener vor seiner Thür. Noch mehr! seine Schreiber wurden ausfindig nach den Namen derjenigen, welche bei dieser Besprechung anwesend gewesen waren. Der Minister hob hervor, daß die Regierung in den größeren Städten durchaus Behörden haben müsse, auf die sie sich in jeder Weise verlassen könne; oftmals sei von der Linken angeführt worden, daß man auf einem Vulkan stehe, und er wolle zugeben, daß die Zeiten ernst seien; aber gerade deswegen müsse man bei Zeiten vorsorgliche Anstalten treffen, um nicht beim Einbruch des Weltwelters rathlos dazustehen; worauf denn Albrecht entgegnete, daß revolutionäre Bewegungen nur dann entstanden, wenn das Volk die Zustände nicht mehr ertragen könne, daß aber gewiß sehr königliche Polizeidirektionen dann auch nicht im Stande seien, solchen Bewegungen Einhalt zu thun. Die Geldebewilligung ward natürlich zum Schluß ausgesprochen. (M. 3.)

Hamburg, d. 9. Juni. Auf unserm Landgebiete werden gegenwärtig Versuche gemacht, eine strengere Sonntagsfeier einzuführen, indem durch obrigkeitliches Verbot die Bestellung der Felder, so wie das Offenhalten der Verkaufslöcher untersagt ist. Doch hat diese Verordnung bereits zu so vielen Kollisionen Veranlassung gegeben und dürfte überhaupt mit den Anschauungen und Bedürfnissen unserer Bevölkerung so sehr in Widerspruch stehen, daß an einer milderen Handhabung, wenn nicht gar Zurücknahme derselben kaum zu zweifeln ist.

Frankreich.

Paris, d. 11. Juni. Die gestrige Konferenz-Sitzung, welche von 1/2 bis 4 1/2 Uhr dauerte, ist dem Vernehmen nach sehr wichtig gewesen. Die dritte Sitzung war schon nach anderthalb Stunde aufgehoben worden. In der gestrigen begann die Diskussion über die lebenden Grundstücke bei der Reorganisation der Donau-Fürstenthümer, und man schließt aus der sichtbaren Verstimmung in den Kanzleien der österreichischen und der türkischen Gesandtschaft, daß die Minorität wenig Berücksichtigung und Schonung gefunden habe. Die Majorität verfolgt so weit den Plan, die Verschmelzung, die sie nicht durchzuführen vermochte, wenigstens „durch eine moralische und administrative Vereinigung“ vorzubereiten und so wenigstens das Rückwärts-Gehen zu einem daischen Königreiche der Türkei ins Nezt zu

legen, die Ausbrütung der späteren Ereignissen anheimstellend. Aus dem sehr bezeichnenden Umstande, daß das jetzige Tory Cabinet keine Kriegsschiffe, den französischen an die Seite, ins adriatische Meer schickte, zieht man den Schluß, daß es überhaupt nicht den Muth habe, in der neuen türkischen Politik dem Tulerien-Cabinet die Kräfte entgegenzutreten. — Dem „Nord“ wird über die vierte Konferenz von hier geschrieben: „Die Bevollmächtigten konnten endlich zu den wirklichen Organisations-Fragen gelangen. Der Text der von dem Wiener und dem Londoner Cabineten eingegangenen Instruktionen für die Bevollmächtigten bekräftigt das Einvernehmen Oesterreichs und Englands in dieser Frage, in der Lord Derby nur die von Lord Palmerston eingeleitete Politik fortsetzt. Baron D'Almeida hat in seinem Berichte die Wahl von Hospodaren auf Lebenszeit für jedes der beiden Fürstenthümer vorgeschlagen; Oesterreich und die Porte sind für Beibehaltung des Status quo, Frankreich und Rußland dagegen sind darüber einig, die breitesten Concessionen für die Fürstenthümer durchsetzen zu wollen. Zwischen England, Oesterreich und der Türkei einerseits und zwischen Frankreich, Rußland und Sardinien andererseits kann Preußen eine entscheidende Stellung einnehmen, die nach dem dem Grafen Hatzfeldt gewordenen Instruktionen sehr wahrscheinlich zu Gunsten Englands und Oesterreichs ausfallen wird.“ — Zu den Generalrats-Verhandlungen mehren sich mit jedem Tage die Oppositions-Candidaten. Einige Präfekten haben in ihren Blättern ein Mitgetheiltes veröffentlicht, worin die Regierung erklärt, sie werde, da die Candidaturen alle gleich ehrbar seien, sich jeder Einmischung in die Wahlen enthalten. — In mehreren Departements soll der Verkauf der Hospizgüter schon im Laufe des nächsten Monats October beginnen. Es heißt auch, daß die Regierung dort, wo es mit Leichtigkeit geschehen kann, auch die Gemeinden auffordern will, ihren Gemeindebesitz zu veräußern und in Rente umzugestalten. — In Folge der überaus günstigen Berichte über den Stand der Ernte aus allen Theilen Frankreichs sind die Weizenpreise auf dem pariser Markt um 50 Centimes das Hectoliter gesunken, und die Neigung zu noch weiterem Sinken herrscht vor. Eingetroffen sind an Brodfrüchten auf dem pariser Markt 22.000 Hectoliter. — Am 8. d. ist die Galle mit der preussischen Golette Hela von Havre nach Danzig abgefahren.

Paris, d. 12. Juni. Die friedliche Beilegung der Cagliari-Angelegenheit bildet heute in Paris fast allein das Tagesgespräch. Nicht ohne Interesse in dieser Beziehung ist die Sprache, welche die „Patrie“ führt. In einem längeren Artikel sucht sie zu beweisen, daß der König von Neapel eigentlich in seinem Rechte gewesen sei, indem er die Auslieferung des Cagliari u. s. w. verweigerte. Ihr zufolge habe derselbe die Erfüllung der an ihn gestellten Forderungen zurückweisen können, ohne daß er sein Recht überschritten oder man ihn des Eigennutzes hätte anklagen können. Sie erkennt aber doch an, daß der König Klugheit und Mäßigung bewiesen, indem er den Forderungen Englands und Sardinien's nachgegeben habe. Europa muß ihm dieses, wie die „Patrie“ sagt, zu Gute rechnen. Von einem allgemeinen Standpunkte aus betrachtet — fährt das halbamtliche Blatt fort —, ist es augenscheinlich, daß ein Konflikt dieser Art den europäischen Frieden in Gefahr gebracht und sehr schwierige Fragen, deren Stunde noch nicht geschlagen hat, angeregt haben würde. Die italienische Frage wurde vor zwei Jahren dem Königreiche vorgelegt. Dieses war Seitens der Großmächte nur eine Vorstudie; es konnte keine Forderung sein. Ein englischer Kanonenschuß im neapolitanischen Meerbusen hätte in ganz Italien, und vielleicht in Europa, einen Wiederhalm gefunden. Er hätte Probleme hervorgerufen, die nötig haben, durch die Zeit und die Weisheit der Regierungen zur Ruhe gebracht zu werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Juni. Das Kabelgeschwader hat vorgestern plötzlich Dreizehnen zum Auslaufen erhalten, verließ gestern Mittags die Röhre von Plymouth und ist in diesem Augenblicke hoffentlich auf der hohen See. — Daß der Pressekrieg gegen Euvelo und Schorzewski am 18. Juni beginnen soll, ist, wie „Daily News“ boshaft bemerken, wahrlich ein Kompliment von Seiten der Regierung für Kaiser Napoleon. Gerade am Jahrestage der Schlacht, in welcher das Glück dem großen Heilm den Rücken gekehrt hat! So soll denn endlich Waterloo gerächt werden! Wenn dies wirklich ein von Disraeli erdachter Theatrecoup ist, so sollte er doch bedenken, daß es ein gemagter ist. Denn da keine Proben Statt finden, so sei es leicht möglich, daß die Maschinerie bei der Aufführung versagt, d. h. mit anderen Worten, daß die Angeklagten freigesprochen werden, was von Vielen für das Wahrscheinlichste gehalten wird. Aber selbst ihre Verurtheilung wäre eine schlechte Genugthuung für Waterloo. Man würde möglicher Weise die Verurtheilung zu politischen Martyrenfestein, Geldsammlungen zu ihrem Besten veranstalten u. dgl. mehr. Daß man überhaupt diese schätzbaren Prozesse nicht längst fallen ließ, ist, nach der Ansicht von „Daily News“, im höchsten Grade unpolitisch.

In London bildet sich gegenwärtig eine neue Partei, die sich die „advanced liberal conservative“ nennen wird. Sie besteht zum größten Theile aus Tories. Dieselben wollen bei der Wahl-Reform das allgemeine Stimmrecht als Basis aufstellen. Diese Leute haben natürlich keine besondere Vorliebe für diese Art, zu stimmen; sie hoffen aber, dadurch Lord John Russell und die Liberalen aus dem Felde zu schlagen. Lord Derby soll nicht die Absicht haben, sich dieser Partei anzuschließen; dagegen soll Herr Disraeli dieselbe unterstützen, wenn bis jetzt auch nur im Geheimen.

London, d. 12. Juni. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses frag Napier, ob die Regierung in Berücksichtigung der von

Frankreich gemachten Rüstungen größerer Geschmittel bedürfen werde. Dißraeli spottet über die von Einigen gezeigte Angst vor etwaigem Ausbruche eines Krieges, zumal jetzt, wo Frankreich herzlich mit England für den Frieden Europas kooperire. Dißraeli theilte ferner mit, daß heute Despatches von Neapel eingetroffen seien, aus welchen sich ergebe, daß Neapel die geforderte Entschädigung für die Maschinen sofort geleistet, auch den Dampfer „Cagliari“ sammt Mannschaft dem britischen Konsul Barber ausgeliefert habe, der mit ihnen bereits nach Genua unterwegs sei. Diese Mittheilung wurde mit allgemeinem Beifall aufgenommen. In Betreff der Differenz mit America wegen der Schiffsdurchsuchungen hofft Dißraeli das Beste, wofür nicht weitere Kollisionen vorkämen. — Nachdem hierauf Bright und Andere mit ihm die Regierung wegen der durch ihre Politik erzielten glücklichen Erfolge belobt hatten, versicherte Paclington, daß die abgelaufene Woche ergeht eine Abnahme des Nationalausw. von 328,165 Pfd. Sterl. und eine Abnahme des Baarvorraths um 182,855 Pfd. Sterl.

Ostindien.

Wie aus Marseille intern 12 Juni gemeldet wird, war daselbst eine Post aus Kalkutta mit Nachrichten bis zum 4. Mai angekommen. Einem Handels-Circular zufolge ward die Lage der Engländer immer mißlicher. Krankheiten wütheten im britischen Heere und man fürchtete die verderblichen Wirkungen der Hitze. Laut englischen Berichten aus Bombay vom 19. Mai ward Bareilly am 7. Mai ohne großen Widerstand durch Sir Colin Campbell besetzt. Rohilkund war bereits ganz wieder in der Gewalt der Engländer, eine Annexion war daselbst veröffentlicht worden, und die Ruhe kehrte wieder. Auch in Audd sah es ruhiger aus; die dortigen Grundbesitzer unterwarfen sich. General Grant bewachte die Straße von Cawnpur nach Luckno. Arrah war durch Eugard einsetzt worden. Ein als Befabung von Schachschahpur zurückgelassenes, aus 600 Mann des 2. königlichen Regiments bestehendes Detachement war von 8000 Feinden mit 15 Kanonen umzingelt worden. Doch hegte man keine Besorgniß hinsichtlich seiner Sicherheit, da General Jones am 8. Mai von Bareilly ausgerückt war und der Entsatz der Garnison vermutlich am 11. desselben Monats stattgefunden hatte. Sir Hugh Rose rückte am 7. Mai gegen Komos vor, brachte dem Feinde eine

vollständige Niederlage bei, tödtete ihm 700 Mann und erbeutete 7 Kanonen. Er stand am 14. Mai 14 (engl.) Meilen von Kalpi, und man glaubte, daß der Angriff auf die Stadt am 16. erfolgen werde. Ein Dorf in Central-Indien ward nach hartnäckigem Widerstande von einem Theile der Streitmacht des Generals Roke unter dem Dersien Hall am 1. Mai erklümt. Sämmtliche erwachsene männliche Einwohner ließ man über die Klänge springen. Kuer Singh war an seinen Wunden gestorben. Khan Bahadur und Nena Sahib waren entkommen. Ferje Sahib soll gefallen sein. Das Gerücht von dem Tode des Generals Penny bestätigt sich. Seine Heersäule stieß zu dem Ober-Befehlshaber während dessen Vorrücken gegen Bareilly. Der General selbst ward am 4. Mai durch einen Kartätschenschuß auf der Straße getödtet. Die Kanonen wurden durch einen Angriff der Sarabinere genommen. Sir Edward Eugard rückte am 8. Mai von Arrah aus, um Dschugdespur anzugreifen.

China.

Wie aus Hongkong vom 23. April gemeldet wird, hatten die Bevollmächtigten der Verbündeten die Absicht, direkt mit dem Kaiser von China zu unterhandeln.

Aus der Provinz Sachsen.

Die Zeichnungen für die Halle-Nordhäuser Eisenbahn haben in Nordhausen — wie das dortige „Znt.-Bl.“ berichtet — einen sehr günstigen Fortgang. Der Gesamtbetrag der dasigen Zeichnungen beläuft sich jetzt auf ca. 1/3 Millionen Thaler und nach dem bisherigen Verlaufe zu schließen, läßt sich mit ziemlicher Sicherheit die Aufbringung einer Million hiersebst erwarten. — In einer am 8. d. zu Worbis stattgehabten Generalversammlung der Landes- und Gewerbevereins für den Kreis Worbis wurde, nachdem über den bevorstehenden Bau der Halle-Nordhäuser Eisenbahn längere Zeit discutirt worden, einstimmig beschloffen, daß von Seiten des Vereins durch eine öffentliche Inanspruchnahme unsere Kreisinsassen veranlaßt und aufgefordert werden sollen, sich an den gegenwärtigen Zeichnungen zum Bau der projectirten Eisenbahn allseitig und viel zu betheiligen, da vorauszusetzen sei, daß das angelegte Capital gewiß gut rentiren werde.

Am 11. d. M. wurden auf Usendorfer Feldflur 4 Frauenleute vom Blitz niedergeschlagen. Zwei Frauen waren gelähmt, ein Mädchen von 21 Jahren war an Kopf und Brust dermaßen beschädigt, daß es ohne alles Leben zu sein schien. Durch sofortiges Reiben kam es wieder in den Zustand, daß es zu röcheln anfangt; jedoch ist die Herstellung desselben noch zweifelhaft. Ein viertes Mädchen stürzte nur in Folge der Betäubung zur Erde und erholte sich bald wieder.

Bekanntmachungen.

Auction.

Mittwoch, den 16. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr

sollen auf der Kaiserlichen Thonstammerei bei Trotha verschiedene Mobilien, als: 1 Mahagoni-Spiegel-Servante, 1 Mahagoni-Commode, 1 dergl. Schreibtisch, 1 dergl. Klappstisch, 1 dergl. Schreibsecretair, 1 dergl. Kommode und 6 Stuhlstühle, ein Kleiderschrank, 1 Kochmaschine, 1 einfache Jagdflinte, 1 große Badewanne von Zinn, mehrere Porcellan-Modell-Formen und verschiedene Mobilien, sowie 12 Bände Realencyclopädie, 2 Bände Noles Chemie und verschiedene andere Bücher, gerichtlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Halle a/S., den 4. Juni 1858.

Kirschen-Verkauf.

Die diesjährige Kirschenernte in den städtischen Plantagen, einschließlic der Stiftungsplantage auf der Hühneburg, soll **Donnerstag den 17. Juni d. J.** Vormittags 9 Uhr zu Rathhause hiersebst an die Meistbietenden gegen sofort, nach erfolgtem Zuschlage zu leistende Zahlung der Kaufgelder, öffentlich verkauft werden. Im Termine selbst muß jedenfalls 1/4 der Kaufsumme gezahlt werden.
Eisleben, den 8. Juni 1858.
Der Magistrat.

Verpachtung.

Die diesjährige Kirch- und Pflaumen-Nutzung der hiesigen Gemeinde soll **Sonnabend den 19. Juni** er. **Nachmittags 2 Uhr** im hies. Gasthose meistbietend verpachtet werden.
Dieskau, den 11. Juni 1858.
Der Schulze Schulze.

Cigarren-Auction.

Mittwoch den 16. d. M. Vorm. 9 Uhr und Nachmitt. 2 Uhr u. folg. Tage um dieselbe Zeit versteigere ich gr. Ulrichstr. Nr. 18 **80 Mille verschiedene Sorten abgelagerte Cigarren in beliebigen Pöcken.**
Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Auction.

Wegen Beendigung meiner Stauffeebauten verkaufe ich meistbietend gegen gleich baare Zahlung **am 18. Juni d. J. früh 9 Uhr** im „Mansfelder Hof“ zu Eisleben mehrere **Lastwagen**, Waagen mit eisernen Strängen, für 16 Pferde **Zuggeschirr**, welches nur 1 1/2 Jahr gebraucht ist, eine Partie starke **Hemmn- und Spannketten**, mehrere **Futterkasten**, welche zu 2 und 3 Paar Pferden eingerichtet, große Wasserkrufen, Haken u. d. M. und laube hierzu Kauflustige ein.
Hildebrand, Bau-Unternehmer.

Obst-Verpachtung.

Freitag den 18. Juni c. Vormittags 10 Uhr soll das diesjährige **Obst** auf den Plantagen des Rittergutes **Dieskau** unter den im Termine zuvor bekannt gemachten Bedingungen daselbst verpachtet werden.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchnutzung des Rittergutes **Wengelsdorf** soll **Donnerstag den 17. Juni d. J.** **Nachmitt. 4 Uhr** in der Schenke zu Wengelsdorf meistbietend verkauft werden.

120 Morgen 3 Scherben er Pfarrland soll **Donnerstag den 17. Juni** **Nachmitt. 2 Uhr** am Plane selbst meistbietend verpachtet werden.

Nach längerer Abwesenheit wohne ich wieder in Ebeßjün, solches zeigt einem geehrten Publikum ergebenst an
Dr. med. **Demler**, pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Bad Lauchstädt.

Einm hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die vorläufige Anzeige, daß ich am **Mittwoch den 15. Juni d. J.** das Theater in Lauchstädt eröffnen werde. Zugleich bemerke ich, daß auf Anordnung einer Wohlthätigen Bade-Direction die Restauration im Bade und Theater in diesem Jahre Herrn **Hoffmann** übergeben worden ist.
Die Theatervorstellungen finden regelmäßig jeden Mittwoch und Sonntag statt. Vorher großes Concert im Park. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Cosmann**, Theaterunternehmer.

Wegen eingetretenen Todesfalles beabsichtige ich mein in Wettin Nr. 189 gelegenes Wohnhaus, in welchem bereits seit 59 Jahren die Stellmacherei schwunghaft betrieben worden ist, nebst der Werkstelle, dem Werkzeuge und einer großen Menge schöner Nuthzölzer aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen baldigst mit mir in Unterhandlung treten. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben.
Wettin, den 12. Juni 1858.

Friederike Schwencke geb. Müller.

Für ein reines Laden-Geschäft kann ein junges Mädchen, welches sich einigen häuslichen Arbeiten mit unterziehen würde, eine gute Stelle erhalten durch **Aug. Goetsch** in Berlin, alte Jakobstr. 17. Briefe franco.

Capital-Gesach.

Ein Capital von 6—8000 \mathcal{R} auf ländliche Afache Hypothek wird binnen hier und Mißhaelt gesucht, und wollen die Herren Selbstverleiher ihre werthe Adresse unter P. P. # 8 poste restante Halle gefälligst einreichen.

Von neuen Zollgewichten, die gesetzlich am 1. Juli c. in Gebrauch kommen müssen, empfiehlt, geacht u. ajustirt, zu d. billigsten Preisen J. G. Mann.

Die Pappen- und Steinpappenfabrik
 von **C. F. Weber, Nonnenmühle in Leipzig,**
 übernimmt unter Garantie dergleichen Dachungen in jeder Größe bei reeller und prompter Bedienung; auch liefert dieselbe alle dazu nöthigen Materialien, als: bestes engl. Steinkohlenpech, Theer, Theermischung zum Streichen alter Pappdächer, Nägel etc. zu den billigsten Preisen.

Kummerfeld'sche Seife.
 Durch Auflösen eines solchen Stückes in 1/2 Quart Wasser erhält man das durch seine ausgezeichnete Wirkung gegen Flechten, Kupferflecken, Finnen etc. weltberühmte Kummerfeld'sche Waschwasser.
 Dasselbe empfiehlt in Stücken à 5 Sgr. **Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Die Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Handlung
 von **Theodor Bindel in Magdeburg**

empfehlen ein stets ganz vollständig assortirtes Lager von **Gummi-Schläuchen** jeder Dimension mit und ohne Hanfeinlagen, zu Dampf-, Gas- und Wasserleitungen, **Gummi-Platten** in allen Stärken mit und ohne Hanfeinlage, **Verdichtungsschnüre** jeder Stärke, **Verdichtungsringe, Pumpen- und Ventillappen, Rutschrichter, Gummithelle** zu Centrifugen, **Conus zum Vacuum, Spiralschläuche, Gutta-Percha-Treibrieme, Matten** jeder Stärke von Gutta-Percha, **Press- und Pumpenlederungen** etc. Alle Gegenstände aus Gummi und Gutta-Percha werden nach Zeichnung oder Beschreibung schnell und sauber von mir angefertigt. Preis-Courante sende ich gern ein.

Da meine Preise in obigen Artikeln so billig gestellt sind, als solche von irgend welchen Fabriken nur gestellt werden können, so empfehle ich mich den Herren Fabrikanten hierdurch ganz ergebenst.

Theodor Bindel,

Magdeburg, Schwerfegerstr. 14.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Flacon 25 Sgr.,

aus der Fabrik von **Rothe & Co. in Berlin,**



Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer ächt färben, vom blässhellen Blond und dunkeln Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einfärben mit der Tinctur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon, und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit gesiegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles, bis jetzt Existirende.

Die Niederlage für Halle a/S. ist bei Herrn **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**

Neue saure Gurken
 empfiehlt **J. Kramm.**

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Crystallgläsern,

Barometer u. Thermometer

in den geschmackvollsten Formen,
 empfehlen zu den billigsten Preisen

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10,
 Werkstatt für mathem., physik. u. optische
 Instrumente.

Dr. Struve in Dresden
künstliche Mineral-Wasser
 immer frisch auf dem Lager:
Selters-, Soda-, kohlen-saures
Bitter-Wasser, kohlen-saures
Magnesia-Wasser.

Wir besorgen alle andern verordnete Brunnen binnen drei Tagen von Dresden.

W. Fürstenberg & Sohn,
 Brunnen-Handlung.

Feuerfeste Geldschranke,
 neuester patentirter Construction mit hermetischem Verschlusse von **Wegold & Co.** empfiehlt **G. Redlich** in Halle, Spitze 24.

Felgen,

3 und 4 Zoll starke Doppelfelgen, trockne Speichen, Leiterbäume, Achshölzer, Nuten-, Birken- und Eichen-Böhlen empfehle ich bei großer Auswahl zu billigen Preisen.

Gustav Messmer,
 Halle, alter Markt.

Gr. süße Türk. Pflaumen,
 à 3/3 - 3 1/2 Pf., 10-11 1/2 pr. 1 Pf.,
Große Böhm. Pflaumen,
 à 2 Pf., 16 1/2 pr. 1 Pf.,
 offerirt

Julius Riffert.

Bad Wittkind.

Heute Dienstag den 15. Juni

Concert.

Anfang 5 Uhr. **C. John,**
 Stadtmusikdirector.

Paradies.

Heute Dienstag den 15. Juni

Concert.

Anfang 7 Uhr. **C. John,**
 Stadtmusikdirector.

Tivoli-Theater zur Weintraube.

Dienstag den 15. Juni:

Der letzte Trumpf, Lustspiel in 1 Akt.
 Hierauf: **Das Portrait der Geliebten,**
 Lustspiel in 3 Akten.

Mittwoch den 16. Juni:

Der Liebestrank, oder: Die Kunst geliebt zu werden, komische Oper in 1 Akt
 von Ferd. Gumbert. Vorher:
Fröhlich, komische Oper in 2 Akten.

Verloren ist von Beesen bis nach Siebichenstein ein Stock mit dem Namen „Sander“. Abgeber erhält eine Belohnung Kefferscheinsche Papierhandlung.

Frischer Kalk

Mittwoch den 16. Juni in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Ein starkes Zug-Pferd verkauft
Friedr. Dehler in Luckenburg.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 1 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen beehrt sich Freunden und Bekannten anstatt besonderer Meldung auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen

Sieber,
 Feldwebel der 8. Comp. 32. Inf.-Regiments,
 Halle, den 13. Juni 1858.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr verstarb nach langen schweren Leiden unser einziges geliebtes Söhnchen, **Heinrich,** im Alter von 10 Monaten 12 Tagen.

Freunden und Bekannten widmen diese schmerzliche Anzeige

S. Brauer und Frau.

Halle, am 12. Juni 1858.

Todes-Anzeige.

Nach kurzen aber schweren Leiden starb heute früh 3 Uhr Herr Buchbindemeister **Adolph Egner,** welches wir seinen vielen Freunden und Gönnern, um stille Theilnahme bittend, hiermit pflichtschuldig anzeigen.

Halle, den 13. Juni 1858.

Die Familie **Sfermann.**

Bei unserer Abreise von Solleben nach Berlin sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden in der Nähe und Ferne, welche sich unserer freundlich erinnern, ein herzlichstes Lebewohl.

F. Fuß und Frau.

Berliner Börse vom 12. Juni. Die Börse bewegte sich auch heute bei großer Geschäftstille für Eisenbahnactien in matter Haltung, wodurch deren Course meist einen neuen Rückgang erlitten; Bank- und Creditactien behaupteten dagegen ziemlich ihre activen Notizen, nur einzelne stellten sich niedriger. Ausländische Fonds angeboten und billiger begeben.

Marktberichte.

Magdeburg, den 12. Juni. (Nach Wispel-) Weizen — — — Gerste — — — Roggen — — — Hafer — — — Kartoffelspiritus loco vr. 14,400 pft. Trall. 25-25 1/2 pf.

Nordhausen, den 12. Juni.

Weizen 1 1/2 22 1/2 bis 2 7 1/2 pf. Gerste 1 1/2 17 1/2 bis 1 22 1/2 pf. Hafer 1 1/2 9 bis 1 13 pf. Roggen 1 1/2 5 bis 1 9 pf. Rüböl pro Centner 16 1/2 pf. Leinöl pro Centner 16 pf.

Quedlinburg, den 10. Juni. (Nach Wispel-) Weizen 45 — 52 pf. Gerste 36 — 37 pf. Roggen — 44 — Hafer — 32 1/2 pf.

Rüböl, der Centner 23 1/2 - 24 pf. Raff. Rüböl, der Centner 16 1/2 - 16 1/2 pf.

Leinöl, der Centner 14 1/2 - 14 1/2 pf. Rüböl, der Centner 16 pf.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 13. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

am 14. Juni Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 12. Juni am alten Pegel 4 3/4 Zoll unter 6,

am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleute zu Magdeburg vollstetig aufwärts, d. 11. Juni. S. Bismarck, Steinbofen, v. Hamburg n. Arafan. — Den 12. Juni. G. Richter, Güter, v. Magdeburg n. Mühlberg. — W. Lange, Schlemmkrebe, v. Magdeburg n. Arafan. — C. Seidewitz, Gochs, v. Magdeburg n. Grödel. — Nordd. Dampfschiff-Ges., Bandelsen, v. Hamburg n. Arafan. — Dieselbe, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — F. Dörre, Schiefer, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Scheibler, Seltchen, v. Magdeburg n. Verburg. — C. Braune, Schwefel, v. Hamburg n. Budau.

Niederwärts, d. 12. Juni. Nordd. Dampfschiff-Ges., Stückgut, v. Dresden n. Hamburg. — F. Krüze, Kalksteine, v. Arafan n. Hamburg. — E. Brödel, Weizen u. Gerste, v. Verburg n. Hamburg.

Magdeburg, den 12. Juni 1858.

Königl. Schiffsenamt. Haape.

Verkehrs-Nachrichten.

[Wollmärkte.] Stralund, d. 10. Juni. Unser Wollmarkt hat heute früh sehr lebhaft begonnen. Käufer sind zahlreich gekommen. Nur ist das Quantum der zum Verkauf gestellten Wolle nicht sehr bedeutend.

[Wollmärkte.] Stralund, d. 10. Juni. Der heutige Wollmarkt war außerordentlich belebt und gegen 11 Uhr Vormittags fast schon alles verkauft. Die Preise fielen durchsichtlich am 1. Juni. Der Markt niedriger aus, als im vorigen Jahre, womit sich die Verkäufer bis auf wenige Ausnahmen begnügten.

Singakademie.

Dienstag den 15., nicht Mittwoch, Morgens 10 Uhr Hauptprobe im Saal zum Kronprinzen. Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 12. bis 14. Juni. Kronprinz: Hr. Geh. Ober-Reg. Raths v. Bassewitz u. Gem. u. Fam. a. Rostock. Hr. Genl. Kerst m. Fam. u. Diensth. a. Samburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Schöber hier ist der Commissionair Fiedler hiersebst als definitiver Verwalter bestellt worden.

Halle a/S., am 2. Juni 1858. Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen des Kaufmanns G. S. Schulze hier eröffneten Concurs ist der Rechts-Anwalt Weiße zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Delitzsch, den 2. Juni 1858. Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Oefnung der den Büchern auf der durch hiesige Zur führenden Schauflie soll auf

den 18. Juni Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Brehna, den 10. Juni 1858. Der Magistrat.

Auction.

Freitag d. 18. Juni Nachm. 2 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 Kleider-, Wäsche- u. Bücherschränke, Rohr- u. Polsterfüße, 1 Spiegelverwand, 1 hohen Lehnstuhl mit Stelung, Sophas, Tische, Bettstellen, Federbetten, Frauen-Kleidungsstücke u. Wäsche, Getreidesäcke, einige Sattel, Pferdegesch, Mantelfäcke, Reisekoffer, 1 Glasthur, 1 Bogen- u. v. a. gut gebaltene Fenster, 1 Hobelbank mit einem guten vollständigen Handwerkzeug für Holzarbeiter u. s. w.

Soppe, Auctionator.

Haus-Verkauf in Siebichenstein.

Ein Haus in Siebichenstein an der Hauptstraße, mit Hintergebäude, Einfahrt, Hofraum, Stallung und Garten, nebst dazu gehörigen Gemeintheilen, ist veränderungs- halber aus freier Hand zu verkaufen.

Ein Block eichene trockene Bohlen, 15' lang, 2 und 1/4' stark, stehen zu verkaufen. Dachritzgasse Nr. 7.

Taubstummen-Anstalt.

Für folgende außerordentliche Beiträge sagen wir verbindlichsten Dank: Von der Parochie Seeburg 2 Rfl 15 Sgr. Gemeinden Radis 4 Rfl und Artern 2 Rfl. Ungen. aus Rothenburg 15 Sgr. Büche 7 1/2 Sgr. und 2 1/2 Sgr. Halle, den 12. Juni 1858. Kloß.

Zu vermieten

das Unterhaus, gr. Steinstr. Nr. 45, bestehend aus einem Ladenlokal und Wohnräumlichkeiten. Bescheid im Hause selbst.

Große Märkerstraße Nr. 23 ist zum 1. Oct. die Bel-Etage zu beziehen und schon jetzt zu vermieten.

Logis mit Bett u. Kof. Breitenstr. 4.

Ein anständiges Familienlogis wird zum 1. October d. J. zu mieten gesucht. Adressen beliebe man sub A. 1. bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Wer hier in der Stadt oder einer Vorstadt, sei es auch in einem Hintergebäude, von Michael d. J. an eine Stube nebst Kammer u. an einen Einzelnen vermieten will, wird gebeten, seine Adresse unter T. Pf. bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Lokal mittlerer Größe, zu einem Geschäft wo mehrere Gehülfen arbeiten können, steht sofort zu vermieten. Dachritzgasse Nr. 7.

Verloren

wurde Montag Nachmittag von Brehna nach Halle ein Buch in Quart, das ganze ein Alphabet bildend als Kundenregister. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben im Gasthof „Zum blauen Hehr.“

Ein schwaches Stammholz ist am 12. Juni e. zugekommen. Abzuholen Strohhopfige Nr. 10.

Es ist am 12. Juni zwischen Paffenbors und Teutschenthal ein Damenstrohhut, in ein weißes Tuch eingeschlagen, verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung beim Boten Schneider in Teutschenthal oder bei Ed. Stückrath in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Für die jetzige Badezeit empfiehlt seine Taschenbürsten mit und ohne Kamm, Taschenkämme mit und ohne Eui, Badewaschbürsten, Badepulver, Badeseife, Mandelfleie, echtes Honigwasser. G. Forse, Marktplaz.

v. Salmuth u. Graf Schulenburg a. Merseburg. Hr. Kreis-Abth. Dr. Schmeide u. Berta. Hr. Ober-Appellat.-Ger.-Präsident Günther a. Leipzig. Se. Exc. d. Hr. Gen.-Kont. a. D. v. Wagendorf a. Briesel. Hr. Assessor Admich a. Jena.

Stadt Zürich: Hr. I. t. Rath Bernhardt Ritter v. Meber a. Wien. Daubert. Radheim a. Berlin. Die Hrn. Fabrit. v. Pohlen u. Edvermann a. Lempe. Hr. Rent. Wallow a. Kiel. Hr. Leibart Dr. Jandt a. Karlsruhe. Die Hrn. Kauf. Müller a. Nordhausen, Zinbrügg a. Greid. Geisler a. Kassel, Reuff a. Ober-Kassel, Lindner a. Berlin, Burgardt a. Braunschweig.

Goldener Ring: Hr. Buchdr. Neirecht a. Stuttgart. Hr. Stabsarzt Penning a. Bannhausen. Hr. Partif. Schermer a. Mailand. Hr. Ritterstr. a. D. v. Radow a. Rancb. Die Hrn. Kauf. Reinstein a. Heidingsfeld, Lehta a. Döbeln, Repler a. Magdeburg. Hr. Fabrit. Bertel a. Döbeln. Hr. Betriebs-Dir. Wittmann a. Kenoval. Hr. Dr. med. Pölzig a. Stodholm.

Stadt Hamburg: Hr. Ingen.-Pr.-Kont. Alaron u. Hr. Justizrath Jungken m. Gem. a. Gisleben. Hr. Med.-Rath Dr. Schmidt m. Tochter a. Kopsa. Die Hrn. Rent. Bodwisch m. Sohn a. Dresden, Mielenz m. Fam. a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Gohn a. Berlin, Adper a. Lübeck, Rudolph a. Schweinfurt a. W., Valentin a. Danzig, Winkler a. Hannover, Morgenroth a. Leipzig, Dalmmer a. Frankfurt a. M., Welland a. Magdeburg.

Schwarzer Hür: Hr. Portratt-Maler Vordach a. Bittersfeld. Hr. Kaufm. Kretel a. Jernig.

Goldne Kugel: Hr. Kal. Reg.-Assessor v. Bequelin u. Hr. Maler Ulrich a. Berlin. Hr. Apoth. Müller a. Mansfeld. Hr. Sfr. Lehmann a. Liebenwerder. Die Hrn. Kauf. Geh. Jind a. Gollnerleben, Müller a. Leipzig. Hr. Gutshof. Schumann a. Quedlinb. Hr. Steiger Turm u. Hr. Kaufm. Ruff a. Bienen.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Gutshof. Tziel m. Frau u. Enkel a. Baraketen i. Osfor. Hr. Beamter Koenig a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Schröder a. Berlin, Schürmann a. Lempe. Hr. Künstler Prof. Portelier a. Düsseldorf. Hr. Polzhdr. Köppling a. Kaufh.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 13. Juni, Morgens 6 Uhr, Nachmittag 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Luftdruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme.

Missionsfest in Frankleben

Mittwoch den 23. Juni c. Nachmittags 2 Uhr. Hr. Paf. Taube in Lebendorf bei Cönnern wird die Festpredigt halten.

Für Blumenliebhaber und Gartenbesitzer.

In dem zu dem Rittergute Janisroda bei Naumburg a/S. gehörigen Garten sollen am 22. Juni, von Vormittags 9 Uhr an, eine starke Partie Kalt-, Warmhaus- und freie Landgewächse, (Decorationspfl., Cactus), auf dem Wege des Mißgebots gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Im Auftrage der verw. Frau v. Römer geb. v. Eschwege, der Kunstgärtner H. Freiesleben.

Schießhaus-Verkauf!

Das zu Gräfenhainchen unmittelbar an der Eisenbahn gelegene Schießhaus mit Zubehör soll den 28. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr in dem gebachten Hause selbst öffentlich meistbietend verkauft werden und werden Liebhaber dazu hiermit eingeladen. Die Bedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht. Carl Schmidt, Auctionator.

400 und 700 Rfl werden auf städtische Grundstücke zu leihen gesucht. Auskunft ertheilt Jordan, Mittelstraße Nr. 13.

2300 Thlr.

werden zur ersten Hypothek gegen pupillarische Sicherheit gesucht. Näheres Leipzigstr. Nr. 6.

Ein sehr bedeutendes Braunföhlenwerk, oder auch nur die Hälfte desselben, ist veränderungs- halber unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adresse sub V. 60 bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

20 Thlr. Belohnung

erhält derjenige, welcher mir die Person anzeigt, die mir am Sonnabend Abend einen Fleck Gurken ausgehacht hat in der Reibeburger Markt zwischen Reibeberg und Kleppig. Krondorf, den 14. Juni 1858. Weinreich.



Zu bequemer, billigster und jeder Zeit bereiteter Bedienung unserer Abnehmer halten wir nun in Halle, bei Herrn J. G. Mann, fortwährend Lager unseres Cements.
Cönnern, am 29. Mai 1858.

Dieses Lager und dessen Begebung habe ich gern übernommen, weil sich die Güte des Cönnerschen Fabrikats bei allen damit ausgeführten Bauten trefflich bewährt hat, und der Preis auf 2/5 R, die Tonne von 234—240 Pfund Bollgewicht, billigt gestellt ist.
Halle, d. 30. Mai 1858. J. G. Mann.

Beste engl. Schmiede-Rußkohlen und schwefelfreier schwerer englischer Schmelzkoak billigt bei J. G. Mann.

Avis für junge Kaufleute.

Ein Materialgeschäft in bester Lage einer bedeutenden Garnisonstadt der Prov. Sachsen ist veränderungshalber sofort zu verpacken. Offerten unter Chiffre H. M. # 2 nimmt Ed. Stüdrath in der Exped. dies. Zeitung entgegen.

Ein fleißiges und zuverlässiges Hausmädchen, welches zugleich freundlich mit Kindern umzugehen versteht, findet den 1. Juli c. auf dem Rittergute Döllitz einen Dienst. Persönliche Anmeldungen nimmt Frau Justizräthin Gordecke an.

Ein zuverlässiges Kindermädchen in gesetztem Alter, mit empfehlenden Zeugnissen versehen, wird zum 1. Juli mit gutem Lohne zu miethen gesucht. Näheres Leipziger-Strasse Nr. 106.

Zur Uebernahme einer in hiesiger Stadt befindlichen Schwingmahl betriebenen Brauerei wird zum 1. October d. J. ein Pächter gesucht. Meldungen sofort bei Herrn Gastwirth Hartmann in der goldenen Rose, Rannische Straße Nr. 20.

Eine sehr zu empfehlende Kammerjungfer, welche bei drei adl. Herrschaften als solche fungirt hat, sucht zu Johanni Stellung. Kostenfrei besorgt das Comm.-Bür. v. C. Nebling in Magdeburg.

Ein Kaufmann mit genügenden Zeugnissen sucht Stellung. Auskunft ertheilt Herr Voigt, Breitestraße Nr. 4.

Zwei Malergebülßen werden gesucht und können bei gutem Lohn sogleich in Arbeit treten. Wettin, den 13. Juni 1858.

Malchow, Maler.

Eine Gesellschafterin, eine Erzieherin und zwei Wirthschafterinnen finden bei hohen Herrschaften äußerst vortheilhafte Engagements durch F. W. Geipner zu Berlin, Schützenstraße Nr. 6.

Ein junger Deconom, im Holzgeschäft besessenen, z. B. noch in Stellung, sucht zum 1. Juli. anderweitiges Engagement als Verwalter. Gef. Offerten unter B. W. an Herrn Ed. Stüdrath in der Expedition dieser Zeitung einzusenden.

Ein Steiger, der einen Tagebau zu leiten versteht, wird zu sogleich, oder 1. October gesucht. Frankrote Adressen nebst Angabe der höhern Verhältnisse und seine Bedingungen sind einzusenden bei A. Müller, Grube Nr. 91 bei Merseburg.

Eine gebildete Wittwe in den 30er Jahren, welche in allen häuslichen Arbeiten, Waschen, Plätten, Weißnähen, Kleider fertigen u. ganz geübt, auch im Kochen nicht unerfahren ist, auch in einer Stadtwirtschaft conditionirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als Wirthschafterin Stellung und kann sogleich oder 1. Juli antreten. Gef. Offerten werden A. K. No. 5 poste rest. Weissenfels erbeten.

Ein 3-jähriger Zuchbulle und eine hochtragende Kuh (beides Allgäuer Rasse) stehen zum Verkauf auf dem Rittergut Eplingen bei Mücheln.

Ein brauner Wallach, jugendl., 9 Jahr alt, steht zum Verkauf in Halle, Seelberg Nr. 20.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei A. Schmidt in Hönstedt.

6 Bissel große rothe Kartoffeln zum Verkauf bei C. Poggelt Klaußthor.

Frischer Kalk

Donnerstag den 17. d. M. bei Louis Keffe, Klaußthor-Vorstadt Nr. 8/9.

Mein Lager von **Stahlschreibfedern, Federhaltern, Alizarin, Carmin- und schwarzer Tinte**, wie auch andere Schreibmaterialien halte hiermit bestens empfohlen. Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

C. R. Flemming, Rannische Straße Nr. 9.

Mit dem 1. k. M. muß ich mein Geschäftslokale wegen Umbau räumen, weshalb ich die noch vorhandenen Waaren, bestehend in Tuchen, Buckskins, Düffel und Jesphirs, Westen, schwarz- und buntfarbenen Serrentüchern, Doubleshawls und Umschlagetüchern, Napolitains, Tibet's, seidnen Stoffen und noch verschiedene andere Artikel zu weit herabgesetzten Preisen verkaufe.

S. M. Friedlaender, Markt Nr. 4.

Mein **Geschirr- & Sättel-Lager**, so wie aller Art Reit- und Fahr-Effekten vom Regiments-Sattler A. H. Meister,

Mein **Reise-Artikel-Lager**, als:

Koffer jeder Größe und Qualität von 3 bis 30 R, Reisetaschen in allen Gestalten und Größen und Stoffen, Gutschachteln, Geldtaschen u. s. w. empfehle zu ganz soliden Preisen.

Fr. Taubert in Halle, Alter Markt 21.

Einem geehrten Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete seine Etablirung als **Zimmermeister** am hiesigen Orte ganz ergebenst anzuzeigen, und bittet derselbe, ihn mit geeigneten Aufträgen geneigt zu beehren.

Halle, im Juni 1858. U. Wiede, Schloßberg Nr. 2.

Etablissement.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hieselbst als **Buchbinder und Galanteriearbeiter** niedergelassen habe und bitte bei vorkommenden Fällen um geneigten Zuspruch bei schneller und reeller Bedienung.

J. F. Agitt, Rannische Straße Nr. 10.

Den geehrten Herren Schützen und Jagds Liebhabern mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Büchsenmacher** hieselbst niedergelassen habe. Ich empfehle mich daher in allen Arten Reparaturen so wie auch neuer Arbeit der Gewehre; auf gute und billige Arbeit werde ich stets bedacht sein.

Scheuditz, den 15. Juni 1858. Friedrich Alide, Büchsenmacher-Meister.

Mein Lager feiner **Hamburger u. Bremer**, so wie ächt import. **Savanna Cigarren** zum Preise von 20 bis 50 R pr. Mille halte bestens empfohlen.

G. N. Regel, Leipzigerstr. Nr. 106.



Brillen, Lorgnetten, Barometer, Thermometer, Reisszenge fertigt zu außergewöhnlich billigen Preisen

E. Hagedorn, Opticus, Markt 18, Eingang durch Grn. Nifels Laden.

Verkauf von Brettern u. Pfosten.

Mehrere hundert Klöße, kieferne Pfosten u. Bretter in verschiedener Stärke und bis zu 13 Ellen Länge, gebirgsche sichte u. tannene Bretter und verschiedene andere Hölzer lagern zum Verkauf in Leipzig auf dem Holzhof Lauchaer Straße bei

G. G. Freyberg.

Es liegen wieder zwei **Hausen Grubendünger** zum Verkauf bei C. Kaufmann vor dem Geistthor.

Es wird noch ein Engl. **Windspiel** u. Brauhausgasse Nr. 21 verkauft.

In meinem Lokal ist das **Mitbringen der Hunde nicht mehr gestattet.** W. in Felmann im „Paradies“.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Freymuths Erben.

verkauft **Gustav Schiack** am Waisenhause.

Reisrod-Schnuren in Baumwolle und Manilla-Hanf, die Elle 6 1/2 bis 1 1/2, für Wiederverkäufer billiger, fertigt

Max Lampe, Seilermeister, Mühlgasse Nr. 8.

Ein ordentlicher **Kellnerbursche** findet zum 1. Juli Dienst im **Schwemmenbrauhaus** bei

G. Müller.

Träger

sind noch abzulassen im **Schwemmenbrauhaus** bei

G. Müller.

Meinen neu verdeckten, zweckmäßig eingerichteten **Gesellschaftswagen** zu 12 bis 14 Personen empfehle ich einem geehrten Publikum zur gefälligen Benützung.

Estrube, Brüderstraße.

Astrachan. Schoten-Erbsen empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Giftfreies sicher tödtendes Fliegenwasser à Fl. 1/2 u. 2/3, G. Leidenfrost, gr. Ulrichstr. Nr. 11.

1 **Schreibsecretair**, 2 **Sopha**, 2 **Tische** und **Stühle** stehen zu verkaufen Schülershof Nr. 13.

Sendte: Stroh-Hüte treffen wöchentlich zwei Mal bei mir ein.

C. Seyfarth, Markt Nr. 11.

Künftigen Sonntag, als den 20. d. Mts., ladet zum **Schweinausschießen** und **Kanzvergnügen** freundlichst ein

U. Wassermann.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr wurden wir durch die schwere, aber glückliche Geburt eines munteren **Söhnerchens** hoch erfreut.

Halle, den 14. Juni 1858.

Th. Sachtler und Frau.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 9. d. Mts. früh 7 Uhr entschlief nach sechstägigen schweren Leiden meine innigst geliebte Gattin **Emilie Ernestine** geborne **Wiermann** nach vollendetem 39ten Lebensjahre. Wer sie gekannt hat, wird meinen Schmerz würdigen.

Als leben a/S., den 13. Juni 1858.

Ihr trauernder Gatte und zwei Kinder:

F. Wiegand, Thierarzt.

Hallsche Zeitung

(im G. Schwetsche'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallschen Zeitung; G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 136.

Halle, Dienstag den 15. Juni
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 12. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Belgrad vom 11. d. Mts. ist die Wohnung des englischen Konsuls an demselben Tage von mehreren türkischen Nizam-Soldaten angegriffen, letztere sind jedoch von serbischen Wachen zurückgeschlagen worden. Es soll große Anfreugung unter der türkischen Bevölkerung sowohl, als auch unter der serbischen herrschen. Eine Compagnie serbischen Militairs ist zum Schutze des englischen Konsulats beordert worden.

Paris, d. 13. Juni. Der heutige „Moniteur“ sagt, englische Journale wiederholen die Behauptung, daß die französische Regierung außerordentliche Hülfungen vorberufe. Der „Moniteur“ erneut sein Dementi und sagt, die Streitkräfte zu Lande und zu Wasser seien dem Budget von 1858 gemäß hergestellt und nicht vermehrt worden.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Juni. Der „St.N.“ meldet aus Potsdam, d. 12. Juni: „Bei der gestrigen Frühpromenade war Se. Maj. der König außer von dem Ober-Schloßhauptmann von Meyerink und dem diensthabenden Flügeladjutanten, noch von dem General-Garten-Direktor Kenné und Geheimen Ober-Baurath Stüler begleitet und hatte letzterer die Ehre, später Ihren königlichen Majestäten auf Sanssouci einen Theil der neuen Projekte zum Rathhause in Berlin vorzulegen. Mittags empfing Ihre Majestät die Königin in besonderer Audienz den am hiesigen Hofe neu akkreditirten königlich bayerischen Gesandten, Grafen von Fran, nebst Gemahlin, worauf beide königliche Majestäten noch den Besuch des Prinzen Friedrich von Preußen nach dessen Rückkehr vom Rhein und die Meldung des General-Lieutenants der Kavallerie, Grafen von der Groeben, vor seiner bevorstehenden Abreise nach Ostpreußen annahmen. Gegen Abend begaben sich Ihre königlichen Majestäten zum Thee nach dem Entenfangen Berge.“

Nach dem neuesten „Militär-Bochenblatt“ ist Prinz Friedrich Karl von Preußen, General-Lieutenant und Kommandeur der 2. Garde-Division, unter Ertheilung einer einjährigen Beurlaubung vom aktiven Dienst, von dem Kommando der 2. Garde-Division entbunden.

Im Anschluß an die Allerhöchsten Bestimmungen, wonach zur Uebereinstimmung in der Bekleidung die Regimenter der Landwehr-Infanterie und Cavallerie u. die Besten der Abzeichen der correspondirenden Garde- und Linien-Regimenter anzuzeigen haben, ist demnach vom König befohlen worden, daß diese Uebereinstimmung sich jedoch nicht auf die Namenszüge der jetzigen und früheren Chefs erstrecken soll, welche von den betreffenden Garde- und Linien-Regimentern auf den Schulterklappen und Epaulettis getragen werden.

Zu den königlichen Gnadenbewilligungen des 15. October 1840 gehörte auch die Dotirung einer monatlichen Gehaltszulage von 8 Thln. an alle die Lieutenants des lebenden Heeres und der Landwehr, welche sich im Besitze der Kriegsdienstnünze für Combatanten der Jahre 1813, 1814 und 1815 befinden. Durch allerhöchsten Erlaß ist nunmehr diese Bewilligung dahin ausgedehnt worden, daß an derselben auch die betreffenden etatsmäßigen Offiziere der Invalidenhäuser und Invalidencompagnien, einschließlich der Offiziere à la Sulle beim berliner Invalidenhaus und bei der Gardecompanie participiren sollen und zwar vom 1. Mai dieses Jahres ab.

Der „Schl. Bg.“ wird aus Berlin geschrieben: „Die „Kön. Bg.“ hat zuerst eine Kundgebung des Prinzen-Stallotreters über das Verfahren bei den Wahlen und das Verhältniß des Botiums der Beamten, welche Abgeordnete sind, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. So freudig wir durch diese Veröffentlichung überrascht waren, so wenig wissen wir, wie dieses Blatt zu derselben gekommen ist; aber das wissen wir ganz gewiß, daß jene Veröffentlichung der strengen Wahrheit gemäß ist, und wir würden diese persönlich eben so



der Berliner Korrespondent

Um so mehr aber sind wir Stirn zwei Korrespondenten der „Kön. Bg.“ Lügenkiene des Wohlunterrichteten aufzuspüren wagen. Ihre Briefe entwerfen durch ihren, sondern auch, daß sie nicht verstehen wollen. Deswegen entgegen zu treten.“

Das Ministerialblatt enthält eine M., in welcher die Frage zwischen Preußen und Hamburg verfahren für den Fall regelt, falls geräth und in Preußen existiert und umgekehrt. Der mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, daß ein solcher Staatsvertrage der Art auch auf die etwa dazugehen, vielmehr lediglich zur Ordnung zu verfahren sei.

Das in Preußen befindliche in besonderer Konkurrenz eröffnet, und das, was etwa beige liefert werden. Das Legation die Minister der Justiz und Genehmigung dazu ertheilt haben Hamburg verfahren werden.

der Kompetenzkonflikte hat unter dem Namen „Preußen-berliner Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft gegen den hiesigen Magistrat dahin entschieden, daß über die Frage, ob die Eisenbahn-Gesellschaft, welche Grundeigentum in Berlin besitzen, zur Miethsteuer beizutragen verpflichtet sind, der Rechtsweg unzulässig ist. In einer anderen Sache hat derselbe Gerichtshof erkannt, daß Streitigkeiten über Natural- und Gelddabgaben, welche an Geistliche zu entrichten sind und auf altem Herkommen beruhen, zur Erörterung und Entscheidung im Rechtswege nicht geeignet sind; ob die Verbindlichkeit im Hypothekensuche eingetragen ist oder nicht, macht dabei keinen Unterschied.

Ein Circularerlaß des Ministeriums des Innern macht darauf aufmerksam, daß die Pässe ausländischer Reisenden, damit letztere in Frankreich zugelassen werden, nicht nur, wie bisher schon erforderlich gewesen, mit dem Visa einer französischen Gesandtschaft oder eines französischen Konsuls versehen sein müssen, sondern dieses, früher für die Dauer eines Jahres gültige Visa jetzt für jede Reise nach Frankreich erneuert werden muß.

Die Anträge an die Staatsregierung, dahin zu wirken, daß die so sehr verschiedenen Längen- und Hofmaße in Deutschland, gleich dem Münzwesen, in Uebereinstimmung gebracht werden, mehren sich. Das Ministerium scheint große Geneigtheit zu haben, diesen Wunsch, wenn es thunlich ist, zu realisiren.

Das ausgegebene amtliche Verzeichniß des Personals und der Studirenden unserer Friedrich-Wilhelms-Universität ergibt für das laufende Sommer-Halbjahr eine Abnahme der Frequenz von 252 gegen das vorangegangene Winter-Semester. Wunschom im Sommer überhaupt weniger Studirende als im Winter unsere Universität besuchen, so scheint doch jenes Minus nicht allein der Jahreszeit zugeschrieben werden zu dürfen. In der theologischen Fakultät ist Lehrendt's (des jetzigen General-Superintendenten der Provinz Sachsen) Lehrstuhl noch unbesetzt, und die medicinische Fakultät hat durch den Tod dreier Koryphäen: Joh. Müller's, Busch's und Schlemm's schwere, noch nicht ausgefüllte Lücken. Die Gesamtanzahl der Immatriculirten beträgt gegenwärtig 1318, die Zahl der Lehrer 162.

Den „Hamd. Nachrichten“ schreibt man aus Berlin: „Welches Schicksal den Loginditor Herrn Ckert in Berlin betroffen, ist